

Die enge Beziehung zu Gott - Rubinhochzeit in Essen-Überruhr

Sie baten um den dritten Segen im Laufe ihrer nun schon seit 40 Jahren andauernden Ehe – Gudrun und Klaus Preuthen standen erneut vor dem Altar Gottes und empfingen am Sonntag, dem 4. August 2024 in ihrer Heimatgemeinde Essen-Überruhr den Segen zur Rubinhochzeit.

Wenn man als Ehepaar einen solchen Meilenstein erreicht hat und sich glücklich schätzen kann, den Ehepartner bereits seit 40 Jahre an seiner Seite zu haben, blickt man gern zurück. Auf die Anfangszeit, wie alles begann. Dies tat auch der Gemeindevorsteher, Priester Ralf Schönert, in seiner Ansprache an die Eheleute. Ohne Details zu nennen, beschrieb er einige Situationen vom Beginn der gemeinsamen Zeit der Eheleute Preuthen, in der es galt, Mut zu haben und Schwierigkeiten zu meistern.

Die starke Hand!

Der Gemeindechor beschrieb in einem Lied, wer Mut gab, Schwierigkeiten zu durchstehen. Die Sängerinnen und Sänger sprachen aus, wer und was half, auch unschöne Momente zu überwinden: "Herr, weil mich festhält deine starke Hand, vertrau ich still." So vertrauensvoll standen die Eheleute in voller Freunde nach der grünen und der Silberhochzeit erneut vor Gott, um gesegnet zu werden.

Eine enge Beziehung

Der Seelsorger gab dem Jubiläumspaar den 9. und 10. Vers aus Psalm 34 mit auf ihren weiteren Eheweg: *"Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist. Wohl dem, der auf ihn trauet! Fürchtet den Herrn, ihr seine Heiligen! Denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel."*

„Etwas schmecken kann man nicht aus der Ferne. Um etwas mit dem Geschmackssinn aufzunehmen, muss ich ganz nah ran“, so Priester Schönert. „Ihr lebt in eurer Ehe auch nicht in einer gewissen Entfernung oder mit Abstand zueinander, ihr pflegt eine enge Beziehung.“ so die Feststellung des Amtsträgers. Es folgte sein Rat, die jetzt schon enge Beziehung zu Gott weiterhin aufrecht zu erhalten, um seine Freundlichkeit zu schmecken.

Was gilt es denn zu schmecken?

Was es bei Gott in seiner Trinität zu schmecken, also zu erleben und in sich aufzunehmen gibt, verdeutlicht Jesus in seinen berühmten sieben "Ich-bin-Worten". Von dem Licht der Welt, über den guten Hirten, die Auferstehung und das Leben, bis hin zur Wahrheit können alle Gläubigen von diesen Eigenschaften Jesu profitieren.

6. August 2024

Text: Holger Zepper

Fotos: Holger Zepper









